

## KiTa-Entwicklungen in Rheinland-Pfalz auf den Punkt gebracht.



Liebe Leser\*innen,

die Kindheit steht im Zentrum unserer Arbeit im IBEB und Vielfalt spielt hierbei eine wichtige Rolle. Wir greifen dieses Thema in der aktuellen Ausgabe unseres FoKi in verschiedenen Bereichen auf und widmen uns zunächst der Kindertagespflege und ihrer quantitativen Entwicklung in Rheinland-Pfalz. Die Beispiele rheinland-pfälzischer Praxisprojekte und Initiativen sind facettenreich und bilden die Bandbreite eines Arbeitsfeldes ab, in dem wesentliche gesellschaftliche Themen, wie z.B. Kinder- und Jugendarmut und Demokratiepädagogik, aufgegriffen werden.

Unser Format „IBEB unterwegs“ haben wir zu Beginn dieses Jahres gestartet und besuchen die rheinland-pfälzische Kita-Praxis. Auch hier wird die Vielfalt offenbar, und wir erleben den Diskurs vor Ort als wertvollen Teil unserer Arbeit.

Der große Fachkräftebedarf in den Einrichtungen zeigt uns einerseits deutlich, dass eine qualitativ hochwertige Arbeit in einem so wichtigen Feld zur Herausforderung werden kann. Andererseits sind die unterschiedlichen und positiven Beispiele für eine gute rheinland-pfälzische Kindertagesbetreuung für uns ein Ansporn, auch mit unserer Arbeit Unterstützung zu bieten und neue Entwicklungsmöglichkeiten beispielsweise durch Forschung und Transfer zu schaffen.

In diesem Sinne sehen wir die Kindertagesbetreuung als einen dynamischen und wesentlichen Bereich für unsere Gesellschaft und deren Zukunft.

Herzliche Grüße

Ulrike Pohlmann, Geschäftsführerin des IBEB

## Daten – Zahlen – Fakten

In dieser Ausgabe präsentieren wir Daten, Zahlen und Fakten zur Inanspruchnahme der Kindertagespflege in Rheinland-Pfalz für Kinder im Alter von 0-3 Jahren.

Abbildung 1 stellt die Anteile der in öffentlicher Kindertagespflege betreuten Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren für gesamt Rheinland-Pfalz sowie die einzelnen Jugendamtsbezirke im Jahr 2016 dar – aufgeteilt nach der Wochenstundenzahl der Betreuung (bis 25 Wochenstunden, 26-35 Wochenstunden, über 35 Wochenstunden).

Hierbei zeigt sich für Rheinland-Pfalz, dass im Jahr 2016 1,0% der Kinder (1.241 Kinder) bis zu 25 Wochenstunden, 0,5% der Kinder (652 Kinder) zwischen 26 und 35 Wochenstunden in einem Kindertagespflegeangebot betreut wurden. Diese Tendenz zeigt sich bereits im Jahr 2012 und erscheint damit weitestgehend beständig: 1,3% der Kinder (1.405 Kinder) bis zu 25 Wochenstunden, 0,5% der Kinder (556 Kinder) zwischen 26 und 35 Wochenstunden und 0,4% der Kinder (415 Kinder) über 36 Wochenstunden.

Hinsichtlich der Entwicklung in den vergangenen Jahren wird deutlich, dass der Anteil der in Kindertagespflege betreuten Kinder von 2012 bis 2016 nur geringfügig gestiegen (größte Steigung mit +1,4 Prozentpunkten im Rhein-Pfalz-Kreis) bzw. gesunken ist (größter Rücklauf mit -2,2 Prozentpunkten in Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel). Für gesamt Rheinland-Pfalz ist die Entwicklung von 2,1% der Kinder (2.376 Kinder) im Jahr 2012 auf 1,8% der Kinder im Jahr 2016 (2.316 Kinder) leicht rückläufig (-0,3 Prozentpunkte, -2,5% der Kinder, -60 Kinder). Diese Tendenz spiegelt sich in 34 der 41 Jugendamtsbezirke wider.

Auffällig ist, dass das Angebot der Kindertagespflege insbesondere in den kreisfreien Städten am stärksten in Anspruch genommen wird (z.B. 7,1% der Kinder in Speyer, 6,6% der Kinder in Trier, 4,3% der Kinder in Mainz).

Die vorliegenden Analysen zeigen, dass das Angebot

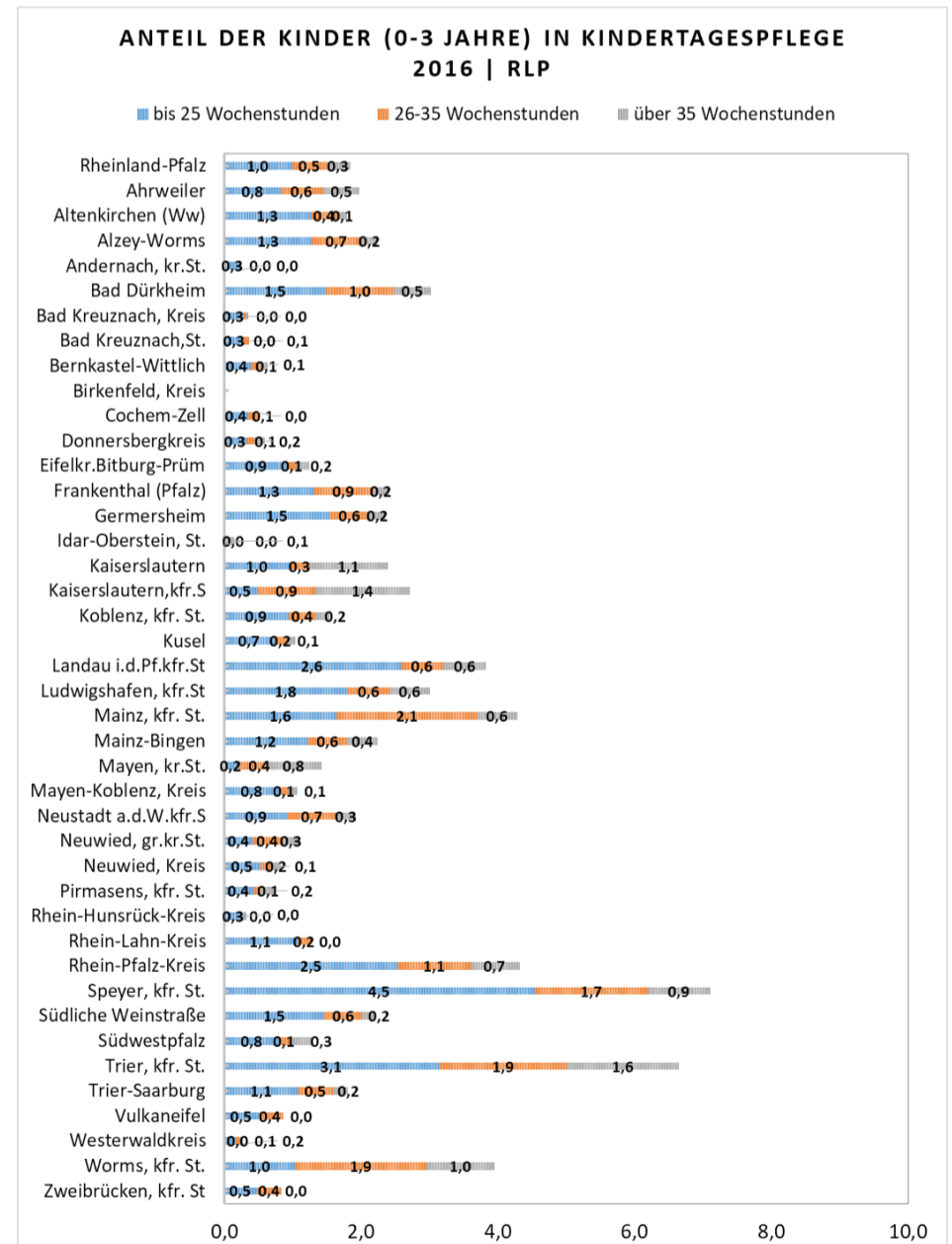


Abbildung 1. Dargestellt ist für die Jugendamtsbezirke in Rheinland-Pfalz (Y-Achse) der Anteil an Kindern in Kindertagespflege nach Wochenstunden (bis 25 Stunden, 26-35 Stunden, über 35 Stunden) (X-Achse) im Jahr 2016.

der Kindertagespflege selten in Anspruch genommen wird – und wenn, dann meist als ein nicht ganztägiges Betreuungsangebot. Der viel zitierte Ausbau der öffentlichen Kindertagesbetreuung, insbesondere im U3-Bereich, lässt sich damit zumindest für Rheinland-Pfalz nicht im Bereich der Kindertagespflege feststellen. Diese und weitere Statistiken finden Sie unter: [www.ibeb-rlp.de](http://www.ibeb-rlp.de).

## Politik & Praxis

### Konzeption zur Durchführung der Qualifizierungsmaßnahme von Kindertagespflegepersonen

Im Juni 2018 veröffentlichte das Kreisjugendamt Mayen-Koblenz mit den katholischen Familienbildungsstätten Andernach und Mayen eine neue Konzeption zur kompetenzorientierten Qualifizierung für die Ausbildung der angehenden Kindertagespflegepersonen.



Quelle: Pixabay

Im nördlichen Rheinland-Pfalz ist das Kreisjugendamt damit Vorreiter für die Umsetzung der neuen Landesrichtlinien. Hiermit werden die qualitativ hohen Maßstäbe der neuen Qualifizierung erfüllt. Das Konzept sowie weitere Materialien finden Sie unter: [www.kvmyk.de](http://www.kvmyk.de)

### Konzept zur eigenständigen Auseinandersetzung mit Qualität in kommunalen Kindertagesstätten im Landkreis Altenkirchen

*Aus der Praxis für die Praxis.* Dieses Konzept aus dem Landkreis Altenkirchen wurde 2018 erstellt, um gemeinsame Qualitätsstandards für alle kommunalen Einrichtungen zu schaffen. Die Kindertageseinrichtungen erhalten damit Empfehlungen zu den Qualitätsstandards und das Angebot, sich mit der pädagogischen Qualität ihrer jeweiligen Kindertageseinrichtung auseinander zu setzen. Interessierte können sich gerne an Edith Praedel, Fachberatung für kommunale Kindertagesstätten im Landkreis Altenkirchen, wenden. Kontakt: [edith.praedel@kreis-ak.de](mailto:edith.praedel@kreis-ak.de) 02681/812555.

### Neues Format: IBEB unterwegs

Mit IBEB unterwegs gehen wir neue Wege. Das Format beruht auf der Idee, den Kontakt zwischen dem IBEB und der Kita-Praxis in Rheinland-Pfalz zu pflegen sowie die Einrichtungen und ihre Konzepte intensiver kennenzulernen. Wechselnde IBEB-Tandems besuchen in diesem Format die Kindertageseinrichtungen.



Quelle: IBEB, Ebbi, das IBEB Maskottchen

### Demokratiepädagogik: neuer Themenschwerpunkt auf dem Kitaserver

Die Kita ist ein Erfahrungsraum demokratischer Kultur. Die Demokratiepädagogik wird als ein Element der Erziehung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemein-

schaftsfähigen Persönlichkeit verstanden. Auf dem Kitaserver lassen sich Materialien, Empfehlungen und Hinweise abrufen. Darüber hinaus bildete sich hierzu ein informeller Arbeitskreis im Ministerium für Bildung. Die Mitglieder in diesem Arbeitskreis setzen sich aus Vertreter\*innen des Städtetags, des Landkreistags und des Gemeinde- und Städtebundes, des Instituts für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz (IBEB) und des Instituts für Forschung und Weiterbildung (IFW) der Hochschule Koblenz, des ILF – Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung, des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ), des Landeselternausschusses (LEA), des Referates Kindertagesstätten im Landesjugendamt, der Landeskoordinierungsstelle „Demokratie leben!“ in Rheinland-Pfalz, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung Rheinland-Pfalz und des Ministeriums für Bildung zusammen. Es werden die Schwerpunktthemen Demokratiepädagogik/Partizipation, Sensibilisierung gegen Rassismus sowie die Menschenrechte aufgegriffen. Regelmäßige Treffen dienen dem Informationsaustausch sowie der Vernetzung und Weiterentwicklung von Konzepten und Formaten. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf dem Kitaserver unter: [www.kita.rlp.de/de/themen/demokratie-paedagogik/](http://www.kita.rlp.de/de/themen/demokratie-paedagogik/)

### Strategien zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut

Die Stadt Ludwigshafen hat im Auftrag des Jugendhilfeausschusses Strategien zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut erarbeitet. Ausgehend von der fachlichen Praxis und dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand wurden im Rahmenkonzept vier Strategien für kommunales Handeln ausgearbeitet. Das Rahmenkonzept besteht aus zwei Teilen: den Strategien zur Vermeidung von Kinder- und Jugendarmut sowie den Ergebnissen einer Befragung zu alltagsintegrierten Möglichkeiten zur Erweiterung der Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche aus Familien in benachteiligten Lebenslagen.



Unter dem Titel *Kinder, Jugendliche und ihre Eltern stärken* waren unter der Federführung der Jugendhilfe- und Bildungsplanung sowohl die Fachpraxis in Kinder- und Jugendeinrichtungen, die Trägervertretungen in der AG Jugendhilfeplanung, die Verbände im Stadtjugendring und in kontinuierlichen Dialogrunden die Leitungsebene des kommunalen Trägers der Jugendhilfe und des Schulträgers beteiligt. Die Strategien finden Sie unter: [www.lu4u.de/fachwelt/](http://www.lu4u.de/fachwelt/)



### Aktuelles aus dem Projekt: *QiD – In Vielfalt stark werden*

Von 2018-2020 wird der Ansatz *Qualitätsentwicklung im Diskurs* im Rahmen eines Forschungsprojektes um den Schwerpunkt Vielfalt weiterentwickelt. Ziel der Weiterentwicklung ist es, die Kitas in ihrem Umgang mit den Ansprüchen der Inklusion zu unterstützen.

Nach der Analyse relevanter Trägerdokumente und telefonischer Expert\*inneninterviews wird der weiterentwickelte Ansatz derzeit in zwei Regionalgruppen mit insgesamt zehn Kindertageseinrichtungen bis Oktober 2019 erprobt und im Anschluss evaluiert. Einblicke in die Arbeit und das Thema des Projektes werden am 06.05.2019 auf dem Fachtag „Wir sitzen alle in einem Boot“ – der symbolisch auf einem Schiff auf dem Rhein stattfindet – präsentiert.



Quelle: IBEB, Projektlogo

Geduld ist eine Tugend, die auch und insbesondere bei Inklusion gefragt ist. Inklusion braucht Zeit – u.a. ein Ergebnis des Expert\*innenaustausches vom 24.04.2018 in Mainz. Die Dokumentation sowie weitere Informationen zum Fachtag können Sie auf der IBEB-Homepage einsehen: [www.hs-koblenz.de/qid-vielfalt](http://www.hs-koblenz.de/qid-vielfalt)

### Kinder aus Familien mit Fluchterfahrungen in der Kindertagespflege

*Ilka Ruhl, Astrid Sult, Eveline Gerszonowicz*

Das Thema Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagespflege wurde von unterschiedlichen Seiten beleuchtet und aus der Perspektive von Fachberatungen betrachtet. Dabei wurden sowohl Angebote und Maßnahmen für Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen als auch für Eltern mit Fluchterfahrungen und ihre Unterstützer\*innen umgesetzt und entwickelt. Im Rahmen des Projektes wurden Ergebnisse einer Erhebung im Zeitraum von Oktober 2017 bis Januar 2018 aufbereitet.

Kindertagespflegepersonen betreuen zunehmend auch Kinder, die mit ihren Eltern geflüchtet, die während der Flucht oder danach geboren sind. In diesem Zusammenhang können sich für Kindertagespflegepersonen und Fachberater\*innen Fragen ergeben. Im Mittelpunkt des Interesses stand die subjektive Wahrnehmung der Kindertagespflegepersonen im Hinblick auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern mit Fluchthintergrund. Im Rahmen einer qualitativen Forschungsmethodik wurden strukturierte Beobachtungen und teilstrukturierte Befragungen in 13 Kindertagespflegestellen durchgeführt.

**Herausgeber:** Bundesverband für Kindertagespflege

**Laufzeit:** 06/2016 – 12/2018

**Hinweise:** [www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

### Weitere Perspektiven...

#### Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung

Dies ist ein Kooperationsprojekt der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege.



Quelle: [www.duvk.de](http://www.duvk.de), Darstellung der Projektstruktur

Die Wohlfahrtsverbände, die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) haben eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die die Grundzüge ihrer Zusammenarbeit festhält. Das Kooperationsprojekt richtet sich an pädagogische und nicht-pädagogische Fachkräfte, Eltern und Eltervertretungen sowie Kinder. Diese drei Zielgruppen sollen für Erscheinungsformen von Demokratiefindlichkeit und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sensibilisiert und in einem kompetenten Umgang mit diesen Phänomenen gestärkt werden. Zugleich soll damit ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Bereich der frühen Bildung geleistet werden.

**Förderung:** Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtstextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“

**Laufzeit:** 07/2017 – 12/2019

**Hinweise:** [www.duvk.de](http://www.duvk.de)

#### Leitungsqualität in Kindertageseinrichtungen (LeiKi)

*Prof. Dr. Wilfried Smidt & Dr. Thilo Schmidt*

Kindertageseinrichtungen werden elementar durch Leitungskräfte in pädagogisch-konzeptioneller wie organisatorischer Hinsicht geprägt. Das Projekt LeiKi untersucht die Teamqualität und ermittelt somit Zusammenhänge zwischen der Leitungsqualität und der pädagogischen Qualität in Kitas.

Hierfür werden etwa 120 Kita-Leitungskräfte und etwa 240 pädagogische Fachkräfte in Rheinland-Pfalz zu ihren Sichtweisen und Einschätzungen befragt. Um einen Einblick in das praktische Kita-Geschehen zu ermöglichen, werden in den beteiligten Kitas standardisierte Beobachtungen durchgeführt. Darüber hinaus werden anhand von leitfadengestützten Interviews einige Leistungskräfte befragt.

**Förderung:** Bundesministerium für Bildung und Forschung  
**Herausgeber:** Universität Koblenz-Landau

**Laufzeit:** 09/2018 – 08/2021

**Hinweise:** [www.uni-koblenz-landau.de](http://www.uni-koblenz-landau.de)

## Einblicke & Ausblicke

### Termine

- ▶ Kinder haben Recht(e) – Kindheit(en) und Räume aus kinderrechtlicher Perspektive, 06.05.2019, Darmstadt, Hinweise: [www.ev-jugendarbeit-ekhn.de/veranstaltungen/events/](http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de/veranstaltungen/events/)
- ▶ Aktionswoche „Gut betreut in Kindertagespflege“, 6.-12.05.2019, deutschlandweit, Hinweise: [www.bvkt.de/aktionswoche-kindertagespflege/](http://www.bvkt.de/aktionswoche-kindertagespflege/)
- ▶ Deutscher Kitaleitungskongress, 21.-22.05.2019, Stuttgart, Hinweise: [www.deutscher-kitaleitungskongress.de/2019](http://www.deutscher-kitaleitungskongress.de/2019)
- ▶ Wissenschaft-Praxis-Transfer (WPT): *Sinn und Unsinn von QM? – aktuelle Entwicklungen*, 22.05.2019, Koblenz, Hinweise: [www.hs-koblenz.de/ibeb/wpt](http://www.hs-koblenz.de/ibeb/wpt)
- ▶ Woche der Sprache und des Lesens, 18.-26.05.2019, deutschlandweit, Hinweise: [www.dialog-aufbruch.de/sprachwoche](http://www.dialog-aufbruch.de/sprachwoche)
- ▶ „Und jetzt auch noch Partizipation?!“ Die Rolle der Fachberatung in der Kindertagespflege, 19.06.2019, Fachtag für Fachberater\*innen in Berlin, Hinweise: [www.bvkt.de/themen/](http://www.bvkt.de/themen/)
- ▶ Zugangshürden im Kita-System abbauen: Lokale Steuerungsansätze im internationalen Vergleich, ICEC-Fachtagung, 22.+23.10.2019, Berlin, Hinweise: [www.netzwerk-fortbildung.jimdo.com/netzwerk-info/](http://www.netzwerk-fortbildung.jimdo.com/netzwerk-info/)

### Neue Publikationen

- ▶ Autorengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik (2019). **Kinder- und Jugendhilfereport 2018**. Eine kennzahlenbasierte Analyse. Opladen, Berlin und Toronto: Verlag Barbara Budrich. Online abrufbar: [www.shop.budrich-academic.de/produkt-kategorie/open-access/](http://www.shop.budrich-academic.de/produkt-kategorie/open-access/)
- ▶ Berend, L.; Leonhardt, U. (2019). **Kinderrechte in Peer-to-Peer-Projekten**. „**BidungsBande – mit Kinderrechten in die Zukunft**“. Modellvorhaben mit Kitas und Schulen in Rheinland-Pfalz. Eine Handreichung für die Praxis in Kitas und Grundschulen. Frankfurt/Main: Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie e.V., Online abrufbar: [www.makista.de/wp-content/uploads/2018/12/Makista-Broschu%CC%88re-KiRe-Peer-RLP-2018.pdf](http://www.makista.de/wp-content/uploads/2018/12/Makista-Broschu%CC%88re-KiRe-Peer-RLP-2018.pdf)
- ▶ Borke, J; Schwentesius, A. (2019). **Kultursensitives Arbeiten in der Kita**. Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte. Köln: Wolters Kluwer.
- ▶ Heinze, U. (2018). **Frühpädagogische Konzepte praktisch umgesetzt: Inklusion in der Kita**. Berlin: Cornelsen Verlag GmbH.
- ▶ Keller, H. (2019). **Mythos Bindungstheorie. Konzept – Methode – Bilanz**. Verlag das netz: Weimar.
- ▶ Nifbe (2019). **Inklusive Haltung und Beziehungsgestaltung. Kompetenter Umgang mit Vielfalt in der KiTa**. Freiburg, Basel, Wien: Herder Verlag.
- ▶ Pestalozzi-Fröbel-Verband (Hrsg.) (2019). **Frühe Bildung in Deutschland**. Das System der Kindertagesbetreuung verstehen; Understanding the system of early childhood education and care in Germany.

- ▶ Schoyerer, G.; Frank, C.; Jooß-Weinbach, M.; Loick Molina, S. (2018). **Was passiert in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege?** Phänomene professionellen Handelns in der Kindertagesbetreuung – Ergebnisse aus dem ethnographischen Forschungsprojekt „Profile der Kindertagesbetreuung (ProKi)“ München: DJI.

Es handelt sich um eine ethnografische Untersuchung bei der neun Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegen untersucht wurden. In der Publikation wird die Gegenüberstellung der Strukturmerkmale der Kindertagespflege und der Kindertageseinrichtung vorgestellt.

### Nachgefragt ...

#### Was ist für Sie/Dich das Besondere an der Kindertagespflege?

Prof. Dr. phil. Jörg Maywald (Vertreter der Deutschen Liga für das Kind)



„Kindertagespflege ist für mich besonders, weil jede Tagespflegeperson ihr unverwechselbares Profil hat. Auf diese Weise ist eine individuelle Passung zwischen Kind, Eltern und Tagespflegeperson möglich.“

Dorothee Geishecker (Fachdienst Kindertagespflege, Kreisjugendamt Mayen-Koblenz)

„Kindertagespflege ist schon lange keine Randerscheinung mehr, sondern stellt eine sehr gute, flexible und familiennahe Betreuung in Ergänzung des Kindertagesstättenangebotes sicher. Das Besondere ist, dass für jedes Tageskind eine individuell zugeschnittene Betreuungsmöglichkeit zur Verfügung gestellt wird. Auch Betriebe erkennen zunehmend im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf den Nutzen und die Familienfreundlichkeit von betrieblicher Kindertagesbetreuung.“



Emily (9 Jahre)

„Besonders ist für mich, dass ich mich vor und nach der Schule dort wie zu Hause fühlen kann. Meine Tagesmutter ist die Beste, sie ist immer für mich da.“

Beate Keller (Kita-Leitung, Bad Kreuznach)

„Wenn die Eltern von ihrem Wunsch- und Wahlrecht Gebrauch machen, dann ist die Kindertagespflege eine wichtige Alternative zur Kita. Die Lebenssituationen der Eltern und Familien sind vielfältig und die Kindertagespflege kann ein weitaus größeres Angebotsspektrum insbesondere hinsichtlich der Betreuungszeiten bieten. Außerdem, so glaube ich, hat der familiäre Charakter einer Kindertagespflegestelle einen gewissen Charme, sowohl für die Eltern als auch für die Kinder.“

